

# GLAUBE + PÄDAGOGIK

ICB Initiative für Christliche Bildung, *icbs.ch*  
Ausgabe 2\_2018

## Editorial

Immer wieder und überall spricht man von «Werten»: In Schulen, in Firmen, in der Gesellschaft. Aber sind wir uns eigentlich einig, was wir damit meinen? Und inwiefern unterscheiden sie sich von allgemein anerkannten säkularen Werten? Von christlichen Schulen werden die Werte meistens als wichtiges Differenzierungsmerkmal zu den öffentlichen Schulen ins Feld geführt. Steht dies nur in den Prospekten oder wie finden christliche Werte Ausdruck im Alltag? Hier ist ein kleiner Versuch, etwas Klarheit in die Diskussion zu bringen.

Für den Vorstand der ICB  
Matthias Kägi



## ICB

Unter dem Namen «Initiative für christliche Bildung» (ICB) besteht seit 2009 ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Winterthur. Der Verein bezweckt die Stärkung christlicher Grundlagen und Werte im Bildungswesen, indem er insbesondere bestehende Privatschulen vernetzt, Schulgründungen fördert, Weiterbildungsangebote schafft, Lehrmittel publiziert und politische Arbeit leistet.



ICB Verein Initiative für Christliche Bildung  
c/o Stiftung SalZH, Zeughausstr. 54, 8400 Winterthur  
Tel: 052 238 30 12, [info@icbs.ch](mailto:info@icbs.ch), [www.icbs.ch](http://www.icbs.ch)

## CHRISTLICHE WERTE

### Was sind «Werte»?

Im Volksschulgesetz des Kantons Zürich von 2005, § 2 steht – ähnlich wie in andern Kantonen: «Die Volksschule erzieht zu einem Verhalten, das sich an christlichen, humanistischen und demokratischen Wertvorstellungen orientiert.» Was genau damit gemeint ist, wird aber nicht ausgeführt.

Wikipedia sagt dazu: «Christliche Werte wird als Begriff auf Wertvorstellungen angewendet, denen ein Bezug zum Christentum zugeschrieben werden soll.» Weiter heisst es, Christen würden sich irgendwo zwischen «Die Bibel sagt ...» und «What would Jesus do?» bewegen. Konkret werden genannt: Glaube, Liebe, Hoffnung, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit.

Der österreichische Gym-Lehrer Micha Werth hat eine Masterarbeit über christliche Werte am Gymnasium geschrieben. Er sagt: «(Werte) sind Lebensprinzipien, die unser Tun bestimmen, ideale Richtwerte. Mein Handeln offenbart sozusagen meine Wertüberzeugungen. Diesen liegt wiederum unser prinzipielles Menschenbild zugrunde.»

Ich selbst meine kurz und bündig: «Werte sind das, was uns prägt, weil es uns wertvoll ist.»

Aber warum überhaupt über Werte reden? Kann man nicht einfach sagen «Jesus ist im Zentrum, alles andere ist zweitrangig»? Ja, aber erstens kommen wir nicht darum herum, auch über das Zweitrangige zu reden. Und zweitens: Das genügt vielleicht für den einzelnen Menschen. Aber als Schulen müssen wir erklären können, was wir wollen und was unsere Richtwerte sind.

Der Bezug auf Gott ist ein zentraler Wert, der christliche Schulen von anderen unterscheidet.

## Wie unterscheiden sich christliche von säkularen Werten?

Wikipedia: «Mit der Begründung ihres Menschenbildes im Gottesglauben unterscheidet sich das christliche Wertesystem wesentlich von anderen Wertesystemen. ... Aus dem christlichen Menschenbild ergibt sich die politische Forderung, den Glauben an Gott und Christus auch in Gesetzen als zentralen Wert der Gesellschaftsordnung zu verankern.» Geschichtlich gesehen – das bestätigt zB auch Jürgen Habermas, unreligiöser bedeutender Philosoph der Gegenwart – hat die jüdisch-christliche Ethik das Fundament unserer abendländischen Gesellschaft massgeblich geprägt. Hier also ist eine erste Antwort: Der Bezug auf Gott / auf Christus ist ein zentraler Wert, der christliche Schulen von andern unterscheidet. Aber wie äussert sich dieser Bezug?

Im Alltag finden wir gerade in unseren staatlichen Schulen oft Werte, die den christlichen sehr ähnlich sind. Das unten abgebildete Venn-Diagramm soll diese Überlappung darstellen.

Links die radikal säkularen Werte, die oft in Werte-Diskussionen vertreten werden – und oft auch in der Gesellschaft sichtbar werden.

Rechts die entgegengesetzten, radikal christlichen Werte – wohl eher Ideale als normaler Alltag.

In der Mitte die entsprechenden Werte, die von christlichen wie auch säkularen Schulen vertreten werden – auch säkulare Schulen kämpfen oft gegen gesellschaftliche Normen.

Man könnte sagen: Es gibt vieles, wo sich die Werte von christlichen und säkularen Schulen überschneiden. Jedoch weil wir uns als Teil von Gottes Reich verstehen, müsste zumindest im Ideal unser Denken, Wollen und Handeln in vielem anders sein als in einer säkularen Schule.

## Was bewirken spezifisch christliche Werte?

Immer wieder stelle ich fest, dass christliche Lehrpersonen zweifeln, ob ihr Christsein wirklich einen Unterschied macht.

**Ich bin überzeugt, dass «Christus in uns» Werte formt – Werte sind das was uns prägt, weil es uns wertvoll ist – beispielsweise:**

- Zu wissen, dass ich mein Leben nicht habe, um möglichst viel herauszuholen, sondern um Gottes Liebe weiterzugeben, macht mich bereiter zum Dienst am Ganzen.
- Zu wissen, dass ich nicht von den News allein lebe, sondern vom Wort Gottes, macht mich beständiger.
- Zu wissen, dass mein Wert nicht durch meinen vordergründigen Erfolg definiert wird, sondern durch die Vaterliebe Gottes, macht mich fröhlicher.
- Zu wissen, dass ich nicht von Natur aus gut, aber trotz meiner Fehler angenommen bin, macht mich vergebungsbereiter und realistischer.
- Zu wissen, dass diese Welt nur ein Teil von Gottes Welt ist und die geistige Welt darüber hinaus wirkt, macht mich ausdauernder und gelassener angesichts von Widrigkeiten.
- Zu wissen, dass meine Freiheit im Gehorsam zu Gott ihre Grenzen hat, macht mich wahrheitsliebender und verlässlicher.

### RADIKAL SEKULÄR

Ich gehöre mir  
Mein Wille geschehe  
Probleme vermeiden  
Der Mensch ist gut  
Liebe ist ein Gefühl  
Mein Wert = Erfolg  
Leben ausschöpfen  
Wahrheit = relativ  
Glaube = irrelevant  
Kein Gut und Böse  
Zeitungen lesen

Natur  
Gerechtigkeit  
Frustration - Toleranz  
Verursacherprinzip  
Opferbereitschaft  
Rücksichtnahme  
Solidarität  
Ehrlichkeit  
Durchhaltewillen  
Recht + Ordnung  
Literatur

### RADIKAL CHRISTLICH

Ich gehöre Gott  
Dein Wille geschehe  
Probleme begrüssen  
Der Mensch sündigt  
Liebe ist Hingabe  
Mein Wert = Gotteskind  
Leben ausrichten  
Wahrheit = zT absolut  
Glaube = entscheiden  
Klar: Gut und Böse  
Bibel lesen

## Wie kommunizieren wir christliche Werte?

Für christliche Schulen stellt sich immer wieder die Frage: Wie klar stellen wir uns zu unseren christlichen Werten, im Schulbetrieb aber auch in der Kommunikation gegen aussen? Schrecken wir potenzielle Interessenten ab, wenn wir christliches Vokabular verwenden?

**So stehen auf der Seite «Werte» der Stiftung SalZH die vier Abschnitte:**

1. Ehrfurcht vor dem Leben haben.
2. Jeden Menschen als einmalig sehen.
3. Gesunde Beziehungen leben.
4. Verantwortung übernehmen.

Mit Ausnahme des Wortes «Ehrfurcht» finden sich solche Werte auch in Schulkonzepten von säkularen, staatlichen Schulen. Wie also sollen christliche Schulen deutlich machen, dass sie sich von säkularen Schulen unterscheiden?

**Auf der Webseite der salta steht unter «Warum salta?»:**

... weil christliche Werte ein starkes Fundament sind  
... die Werte der Bibel eine verlässliche Grundlage für Leben und Unterricht bilden. Es geht dabei nicht um religiöse Formen, sondern um gelebte Werte im Alltag.

**Auf der Webseite der Salem steht unter «Vision»:**

Die Salem ist offen für alle Interessierten, die für ihr Kind eine ganzheitliche Bildung suchen und in christlichen Werten eine Chance sehen. Die Bibel ist für uns der verbindliche Massstab.

**Auf der Webseite der saat steht unter «Über uns»:**

Wir glauben an einen persönlichen Gott, der sich durch die Bibel, die Schöpfung und durch Menschen mitteilt.  
... Die Lehrpersonen leben ihre Beziehung zu Jesus im Schulalltag authentisch vor. – und unter «Vision»: In der SAAT sind alle Kinder willkommen, die gegenüber christlichen Werten offen sind. Es bestehen keinerlei religiöse Bedingungen oder Verpflichtungen für Kinder und Eltern.

**Auf der Webseite der Visionja findet man unter «Vision/Werte»:**

Jedes Leben ist einzigartig und wertvoll. Wir glauben, dass Gott es jedem von uns geschenkt hat ... Der christliche Glaube beschreibt ein Welt- und Menschenbild mit Gott im Mittelpunkt, der real in alle Lebensbereiche des Menschseins hineinwirkt. Als christliche Schule machen wir den Kindern diesen Schatz erfahrbar und entdecken gemeinsam, wie Gott uns täglich begegnen und segnen möchte.

Es wird also klar aber nicht plakativ auf die Grundlagen der Schulen hingewiesen: Gott, Jesus, die Bibel, christliche Werte. Neben den Werten aus der Schnittmenge des säkularen und christlichen Wertekatalogs wie z.B. die individuelle und ganzheitliche Förderung, wertschätzender Umgang, engagierte Lehrpersonen oder Zusammenarbeit mit den Eltern, wollen christliche Schulen im Alltag einen Unterschied machen. Dass christliche Werte die Leitschnur im Schulbetrieb sind, erkennen Besucher von aussen an einer besonderen vom heiligen Geist geprägten Atmosphäre, dem liebevollen Umgang unter den am Schulgeschehen Beteiligten, der Sprache und vielen anderen kleinen Dingen des Alltags.

## Was bedeuten christliche Werte speziell im schulischen Kontext?

**Christliche Werte in der Schule, nach Harro van Brummelen (1942-2014, bedeutender kanadischer Professor und Autor in christlicher Pädagogik):**

**a) Werte, die auch in säkularen Schulen gut zu vertreten sind:**

- Dankbarkeit, Gerechtigkeit, Integrität, Ehrlichkeit, Kreativität, Achtung vor Autorität

**b) Werte, die vielleicht mit andern Namen akzeptiert werden:**

- Glauben (Vertrauen in eine höhere Macht)
- Vergebung (Verzeihung, Versöhnung, Frieden machen)
- Transzendenz (im Sinne von «über das Hier und jetzt hinaussehen»)
- Barmherzigkeit (Solidarität / andern etwas zuliebe tun / andere nicht ausnutzen)
- Demut (Bescheidenheit / nicht überheblich sein)

**c) Werte, die nur in christlichen Schulen gelebt werden können:**

- Der dreieinige Gott als persönlich ansprechbares Gegenüber
- Die Bibel als Wort Gottes
- Jüngerschaftsauftrag

Daraus wird deutlich, dass christliche Schulen ihren Mehrwert teils durch ein eigenes Vokabular, teils durch besondere Vollzüge – wie Gebet, Bibel, Schulung des Selbstverständnisses als Botschafter Gottes – erhalten.

«You teach who you are»  
(Parker Palmer).  
Du lehrst was du bist.

## Geht's auch einfacher?

Dr. Markus Müller hat sich diese Frage 2015 gestellt, als er ein Referat über Wertefragen halten sollte. Er kam zum Schluss, dass man statt vielen Werten eigentlich fünf Leitplanken nehmen könnte:

**Vertrauen:** Wenn ich in meinem Handeln stets frage «Bewirkt es Vertrauen?», habe ich ein wichtiges Instrument, um mein Umfeld zu formen. «Vertrauen ist wie die Luft, die jeder zum Atmen und Leben braucht. ... Der Mensch, der kein Vertrauen bekommt, und der Mensch, von dem kein Vertrauen ausgeht, erstickt. Und er bringt das Umfeld zum Ersticken.» Vertrauen bewirkt gute Zusammenarbeit.

**Verantwortung:** «Verantwortung heisst, dass ich für das Geradestehe, was ich denke, fühle, rede, lebe und tue. Der marxistische Bazillus, der einseitig den Umständen die Schuld gibt, und der freudianische Bazillus, der einseitig der Vergangenheit die Schuld für alles Nicht-Geglückte in die Schuhe schiebt, wird ... definitiv entmachtet. ... Was für eine Wohltat für andere und für diese Welt: Da steht einer zu dem, was er ist und tut und nicht tut – unmaskiert.»

**Versöhnung:** «Versöhnung heisst, dass wir die Dinge, die wir – ändern Menschen gegenüber, uns selber gegenüber, der Welt gegenüber, Gott gegenüber – verbockt haben, in Ordnung bringen und nicht einfach stehen lassen. Wir alle machen Fehler. Es ist Zeichen von Mündigkeit, wenn wir zu diesen Fehlern stehen, uns zu Schuld bekennen und mit eigener, aber auch fremder Schuld, mündig umgehen und so zu Klärung und Transparenz führen.»

**Voraussicht:** «Voraussicht heisst zu sehen und abzuwägen, was in fünf, zehn oder zwanzig Jahren kommen wird. Ein voraussichtiger Mensch ist ein Mensch, der sich auf die kommenden 20 oder 30 Jahre einstellt und der heute das lernt, was er morgen braucht. Was für ein Vorrecht, mit Menschen unterwegs sein zu dürfen, die angstfrei die kommenden Jahre und Jahrzehnte vor Augen haben, das Wesentliche sehen und das Entscheidende tun!»

**Verfügbarkeit:** Verfügbarkeit meint die Bereitschaft, es zu wagen, Gott und Menschen gegenüber zu sagen:

«Du darfst mich haben». Verfügbarkeit ist das Gegenstück zu aller Abgrenzung und Sorge um mich selber. Ein Mensch, der nicht im Grundgefühl lebt, möglicherweise zu kurz zu kommen, ist eine Wohltat für seine Umwelt. Verfügbarkeit heisst: Für mich ist gesorgt, denn Gott, dem ich mein Leben anvertraut habe, sorgt tatsächlich und ganz praktisch für mich. Deshalb kann ich nicht zu kurz kommen. Und deshalb kann ich mich verschenken, letztlich und zutiefst in den Fussstapfen dessen, der in der Hingabe an den lebendigen Gott sein Leben liess, Jesus selber.

## Wie lernt man (christliche) Werte?

Das «christlich» steht in Klammern, weil das Lernen prinzipiell gleich geschieht, ob christlich oder nicht.

In erster Linie durch das Vorbild. «Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm» heisst – die Kinder verhalten sich in der Regel so wie die Eltern. «Taten sprechen lauter als Worte» oder «Deine Taten sprechen so laut, dass ich deine Worte nicht höre» das heisst: Wenn Eltern rauchen, aber ihr Kind vom Nichtrauchen überzeugen wollen, werden sie keinen Erfolg haben. Wenn Eltern ihrem Kind das Streiten austreiben wollen, selbst aber viel streiten, wird ziemlich sicher das Vorbild gewinnen. In der Schule gilt ähnlich: «You teach who you are» (Parker Palmer). Du lehrst was du bist. Allerdings kommt es darauf an, ob ich als Lehrperson eine positive Beziehung zu den Kindern habe. Wenn ja, wird das Kind vieles von mir übernehmen. Wenn nein, wird es vieles von mir ablehnen.

Vorbilder und Werte können aber auch über Filme, Bücher und Geschichten vermittelt werden. Je stärker wir uns mit einer Figur in der Geschichte identifizieren – und das geschieht bei Filmen besonders schnell – desto mehr werden wir bewusst oder unbewusst ihr Verhalten imitieren und so ihre Werte übernehmen. Im positiven Fall heissen diese Vorbilder etwa Jesus, Königin Esther, Ritter Löwenherz oder Anne Frank; im negativen Fall Dark Rider oder der starke Bully vom Quartier oder Britney Spears.

In zweiter Linie sind aber auch gezielte Programme nützlich. Davon gibt es viele, sowohl für Eltern als auch für Schulen – zB Triple P (Positive Parenting Program), STEP (Systematisches Training für Eltern und Pädagogen), PATHS (Promoting alternative thinking strategies) / Deutsch PFADE bzw neu DENK-WEGE. Diese bieten Instrumente an, um Tugenden wie Geduld, Wertschätzung und Dankbarkeit, Konfliktlösung, Umgang mit Gefühlen usw einzuüben. Interessant ist, dass diese Programme betonen, dass sie nur auf der Grundlage der Liebe funktionieren. Womit wir wieder bei Jesus landen, der schon vor 2000 Jahren gesagt hat (Matth 22, 37-40): An der Liebe hängen alle Gesetze.